

Klischee ade! Berufsorientierung gendersensibel gestalten



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Fachtag, 5. Mai 2022,
Justus-Liebig-Haus Darmstadt

Berufsorientierung: gendersensibel oder anererkennungssensibel?

Prof.'in Dr. Birgit Ziegler; Sevil Mutlu, M.Ed.

Agenda

- Prämissen
- Berufswahl – Berufsorientierung – Modelle
- Sieben Thesen zur Berufswahl
- Anerkennungssensible Berufsorientierung - Interventionsstudie

Prämissen

- ⇒ Beruf: Ausdrucksmöglichkeit individueller Identität (z. B. Holland, 1997)
- ⇒ Beruf: „Kristallisationspunkt sozialer Identität“ (Gildemeister & Robert, 1987, S. 73)
- ⇒ Berufswahlprozesse sind geleitet vom Bedürfnis nach Selbstentfaltung und sozialer Anerkennung

Berufswahl \Rightarrow Prozess

Berufsorientierungsangebote
schulisch - außerschulisch

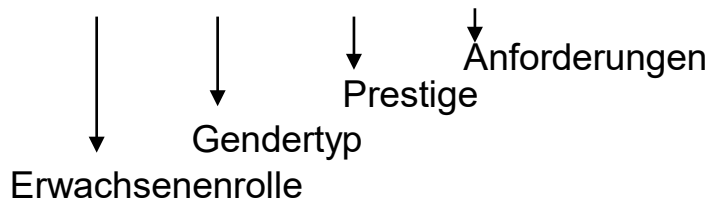


Berufliche Aspirationen (idealistisch – realistisch)

Präferenzen \Rightarrow Aspirationsfeld \Rightarrow Entscheidung/

Kompromiss \Rightarrow Verbleib/Korrektur

$\sim 3 \Rightarrow \sim 6 \Rightarrow \sim 9 \Rightarrow \sim 14 \Rightarrow$ Übergang Sek I/II \Rightarrow Berufl. Bildungsphase \Rightarrow Erwerb



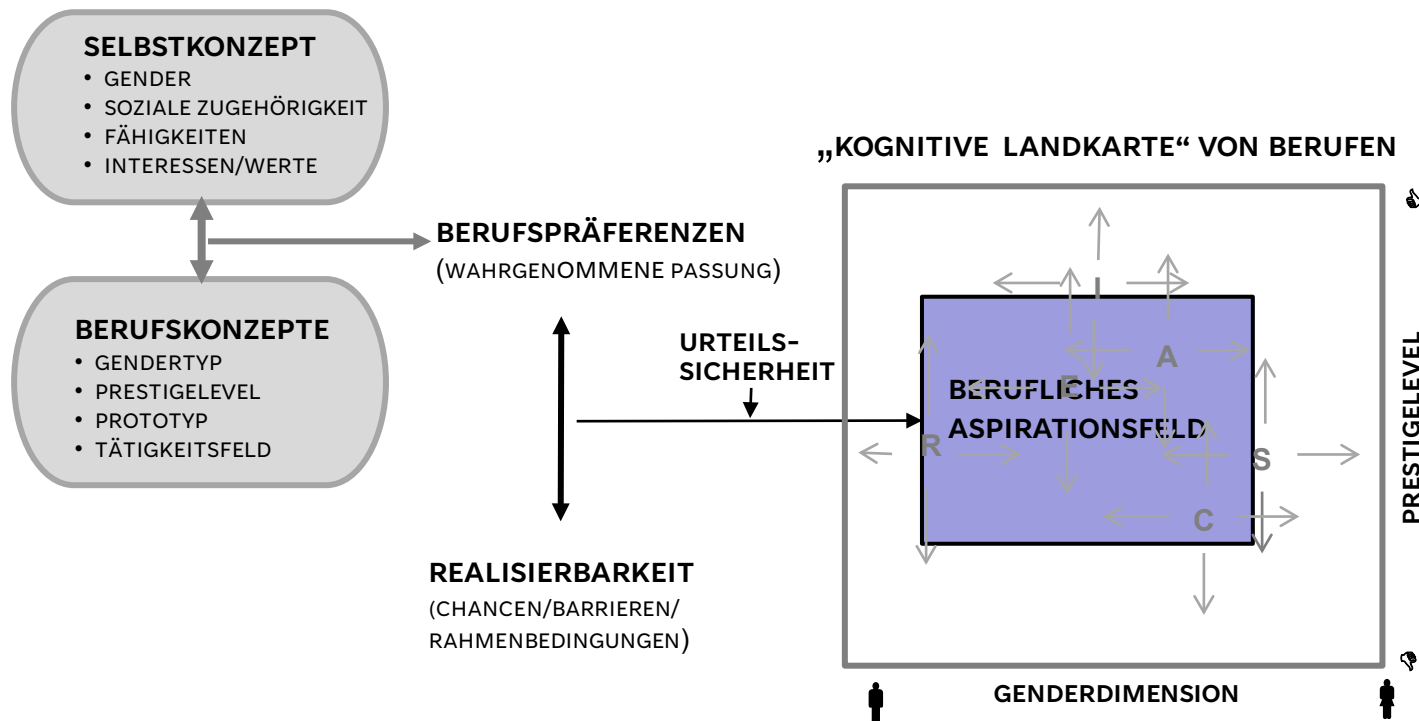
Berufsorientierung

Curcumscription an Compromise-Theorie:
(L.S. Gottfredson, 1981, 2005)

Berufswahl - Berufsorientierung - Modelle



Entwicklung eines individuellen Aspirationsfeldes



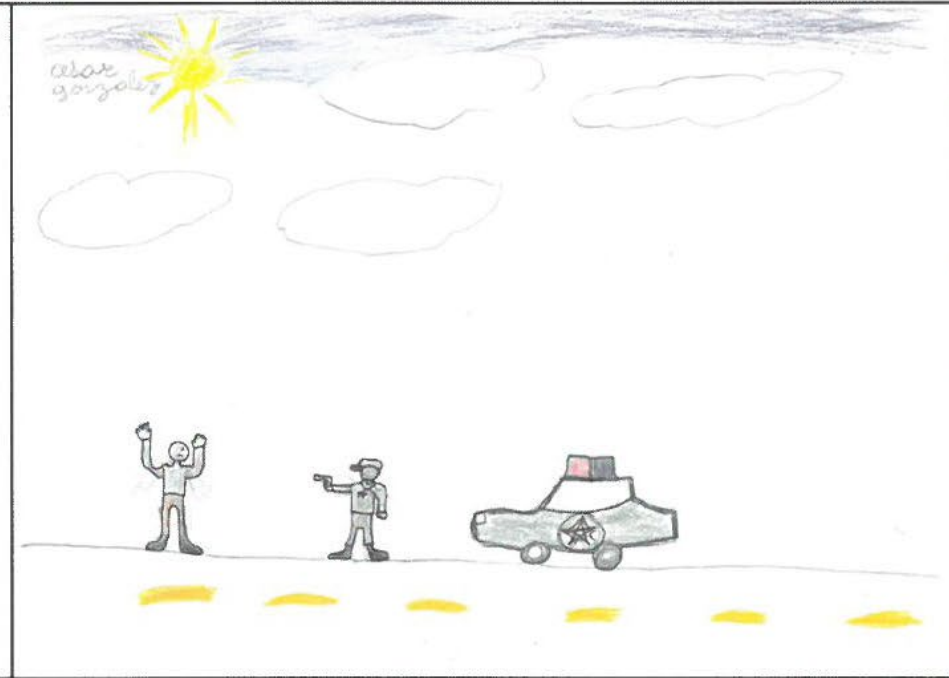
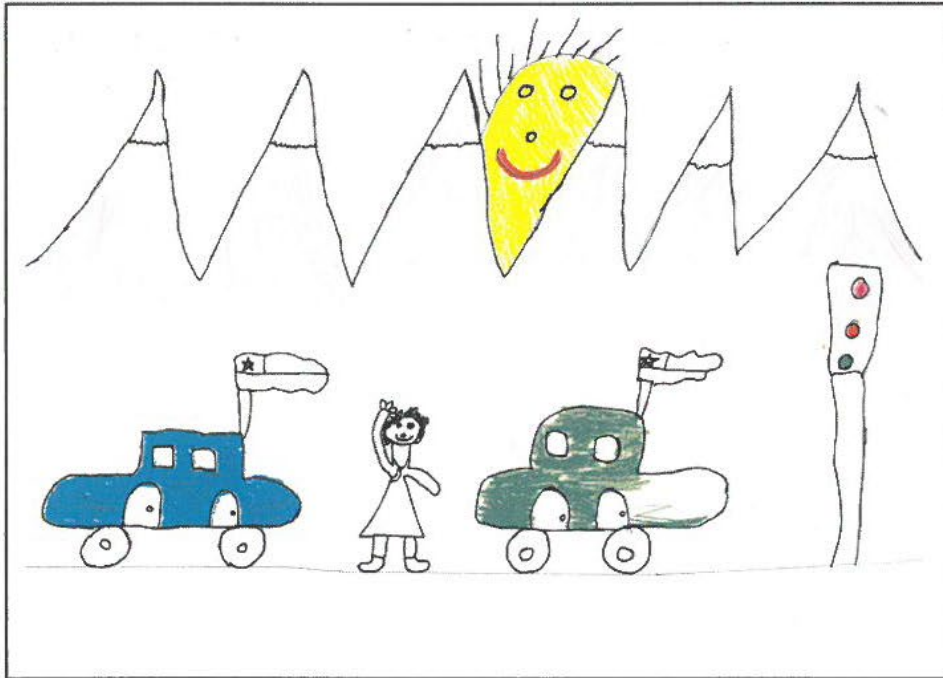
(Gottfredson 1981; Eberhardt et al. 2009; Matthes 2019; Gehrau 2020; Steinritz et al. 2016; Ziegler 2018, 2019)

These 1:

Kinder stellen sich ihr Erwachsenenendasein in einer Berufsrolle vor und entwickeln im Übergang zur Grundschule erste berufliche Aspirationen.

Thesen zur Berufswahl

Zukunftsbilder Grundschule, 1-5. Klasse (Kaiser 2003, 12)



C M 3, Polizistin

C J 2, Polizist

Thesen zur Berufswahl

Zukunftsbilder Grundschule, 1-5. Klasse (Kaiser 2003, 12)



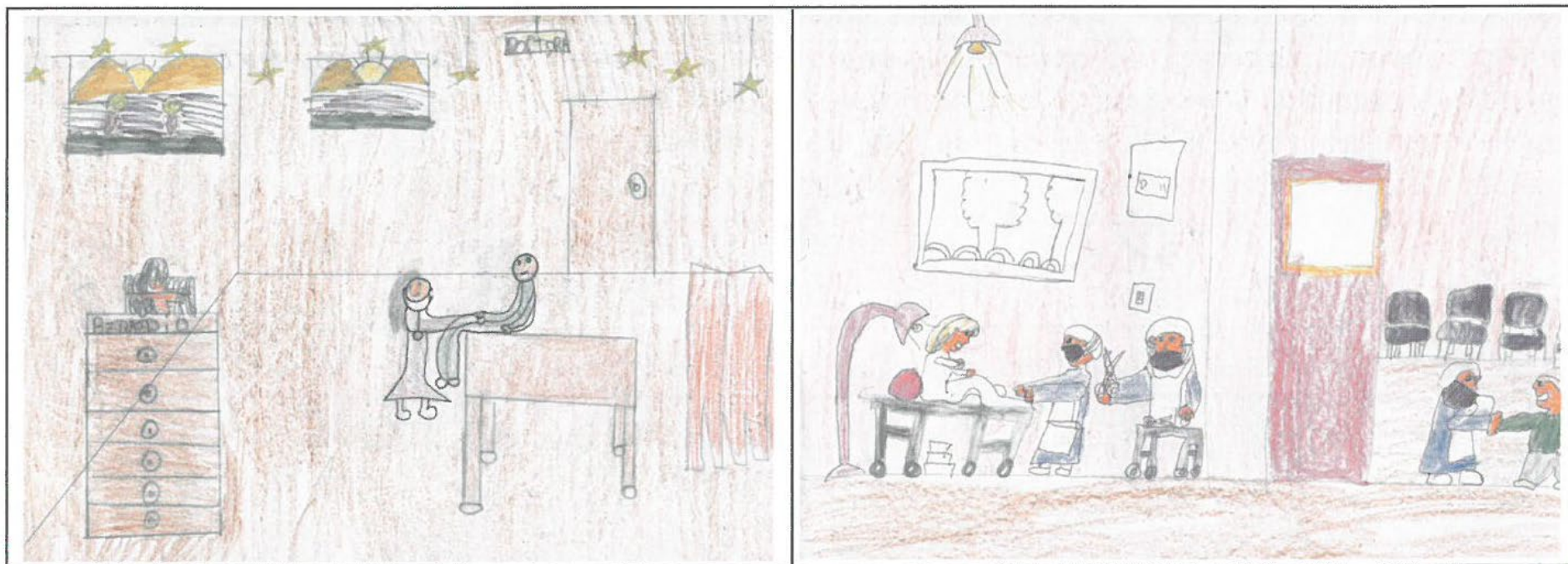
J M 2, Lehrerin



J J, Lehrer

Thesen zur Berufswahl

Zukunftsbilder Grundschule, 1-5. Klasse (Kaiser 2003, 12)



C M 5, Ärztin

C J 5, Arzt

These 2:

Berufliche Aspirationen von Kindern sind genderorientiert.

Thesen zur Berufswahl

Grundschule, 3-4. Klasse, N=436 Aufsätze (Baumgardt 2012, 108f.)

Mädchen (Wunschberufe, TOP 10)

1. Tierärztin (30)
2. Tierpfleger/in (26)
3. Schauspieler/in (16)
4. Reitlehrerin (16)
5. Sängerin (14)
6. Lehrerin (12)
7. Ärztin (9)
8. Malerin (7)
9. Polizistin (6)
10. Reiterin (6)

Jungen (Wunschberufe, TOP 10)

1. Fußballspieler (34)
2. Polizist (12)
3. Ingenieur (10)
4. Bauer (8)
5. Forscher (8)
6. Tierforscher (7)
7. Erfinder (6)
8. Fahrer (6)
9. Arzt (5)
10. Elektriker (5)

These 3:

Die Herausbildung des individuellen beruflichen Aspirationsfeldes folgt einer **Ausschlusslogik**.

Berufe, die Kinder und Jugendliche

- als nicht passend zum Selbstkonzept
- nicht sozial angesehen
- schwierig erreichbar

wahrnehmen, werden sukzessive ausgeschlossen.

Thesen zur Berufswahl

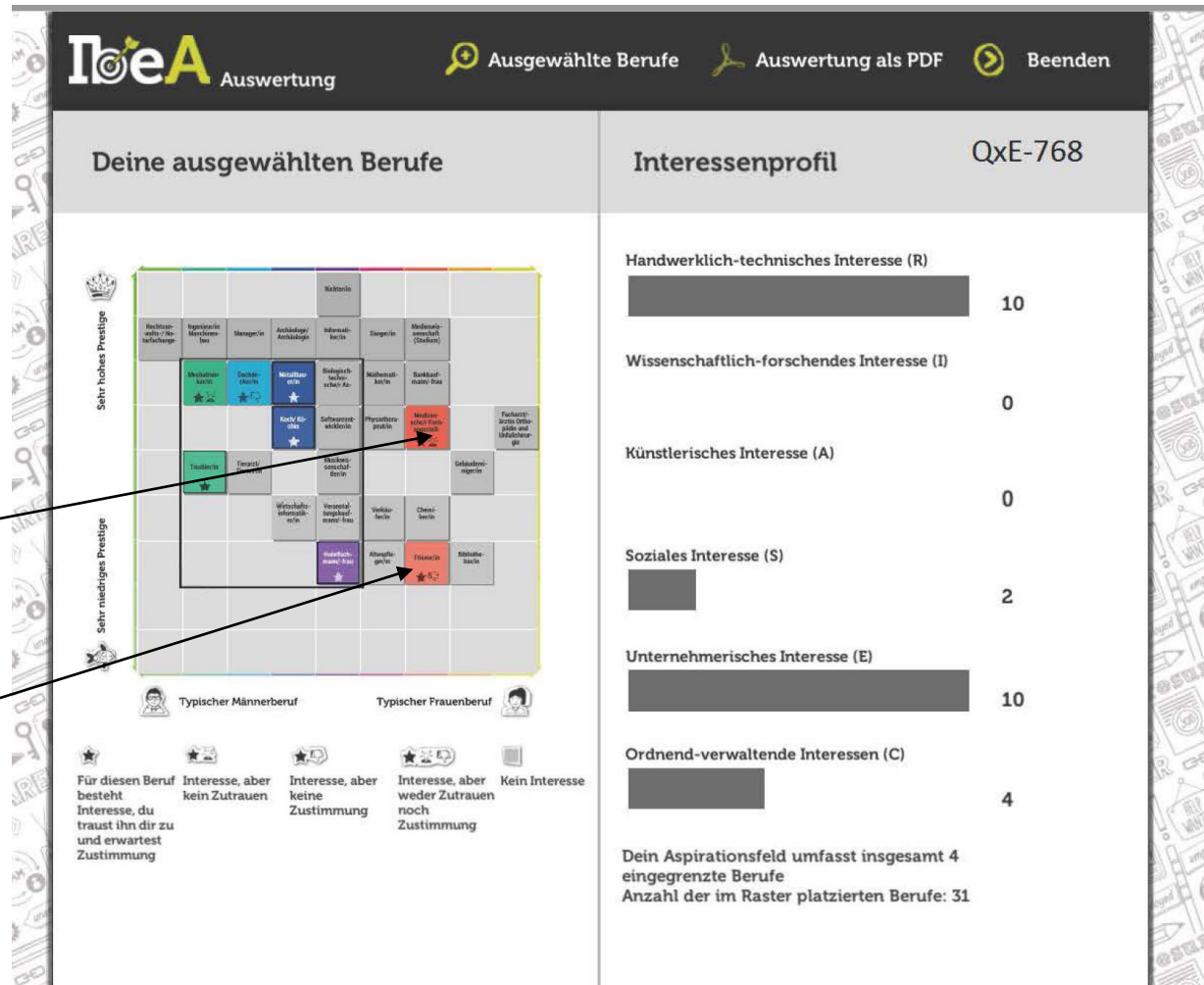
Im Aspirationsfeld:

- Koch/Köchin
- Tischler:in
- Metallbauer:in
- Hotelfachfrau/-mann

Medizinische:
Fachangestellte:
- kein Zutrauen
- Zustimmung, ja

Friseur:in
- Zutrauen, ja
- keine Zustimmung

(Steinritz et al. 2012,
Ziegler et al. 2020)



Theorie der Nichtwahl von Berufen

⇒ Antizipation geringer Anerkennung durch Freunde oder die Familie führt zum Ausschluss (Matthes, 2019; Oeynhausen & Ulrich 2020)

		Aversionsfaktoren	
		vorhanden	nicht vorhanden
Attraktionsfaktoren	vorhanden	Ausschluss	Neigung
	nicht vorhanden	Ausschluss	weder noch

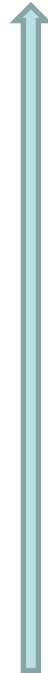
These 4:

Die subjektive Validität und Stabilität von Berufskonzepten ist abhängig von den Informationsquellen, auf deren Basis sie entwickelt wurden.

Informationsquellen für die Entwicklung von Berufskonzepten

- 1. konkrete Erfahrungen in beruflichen Umwelten**
 - familiales Berufsumfeld od. Betriebspraktika
(z. B. Mischler 2017; Beinke et al 2002)
- 2. direkte Begegnungen (Interaktionen) mit Berufsinhaber*innen**
 - begrenztes Spektrum von Berufswünschen bei Kindern und Jugendlichen (z. B. Baumgardt 2012; Ziegler 2018)
- 3. Beobachtung – real oder medial vermittelt**
 - z. B. Medienpräsenz von Berufen (z.B. Gehrau 2020)
- 4. Berufsbezeichnungen ⇒ Assoziationen zu Berufsinhaber:innen**
 - z. B. Wirkung von Berufsbezeichnungen (z. B. Eberhardt et al. 2009)

subjektive
Validität



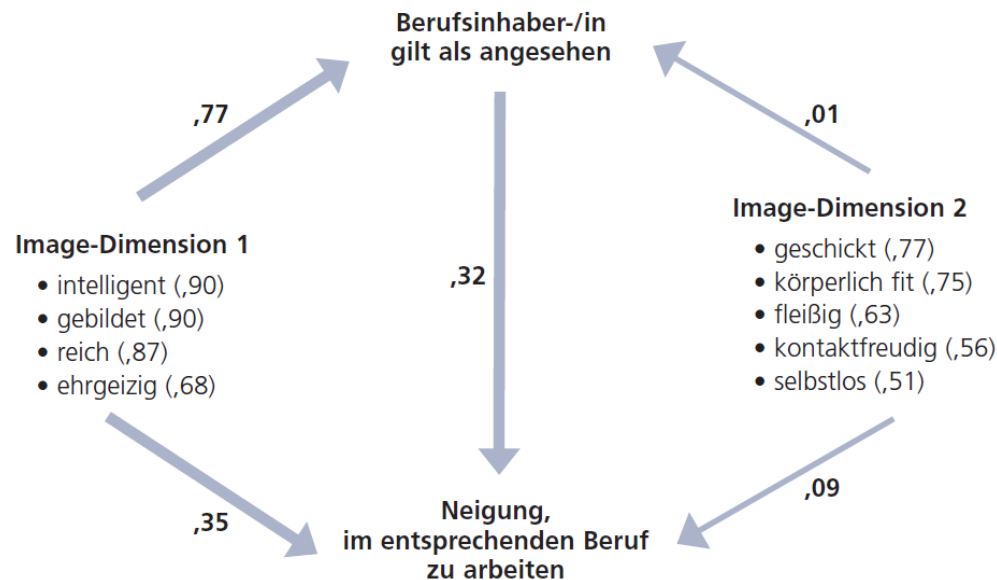


These 5:

Der Ausschluss von Berufen basiert vermehrt auf stereotypen Vorstellungen zu prototypischen Berufsinhaber:innen („Berufsinhaberkonzept“).

Berufsinhaberkonzepte werden schon über Berufsbezeichnungen aktiviert.

Dimensionen des Image von Berufsinhaber:innen in Zusammenhang mit der Neigung, den Beruf zu ergreifen (Eberhard et al. 2009: 11: Abb. 1; Granato et al. 2016)



BIBB- Schüler:innenbefragung 2005 (2.396 ≤ n ≤ 2.442)

These 6:

Die Differenziertheit, Stabilität und Validität des (beruflichen) Selbstkonzepts ist abhängig von konkreten Erfahrungsmöglichkeiten.

- ⇒ Selbstwirksamkeitserwartungen
- ⇒ Erfolgserwartungen
- ⇒ Aspirationen

These 7:

Je höher die Urteilssicherheit hinsichtlich der Passung von Berufskonzept und Selbstkonzept, desto selbstbestimmter und aktiver kann der Übergang in eine berufliche Laufbahn bewältigt werden.

⇒ **Interventionsstudie**



Anerkennungssensible Berufsorientierung - Interventionsstudie

Interventionsstudie - Forschungsfragen

Forschungsfragen

Kann Anerkennungssensible Berufsorientierung

1. ... Berufskonzepte und berufliche Aspirationen verändern?
2. ... zu einer reflektierten Berufswahl beitragen?

Soziale Identitätsfunktion von Berufen

(Gildemeister & Robert, 1987)

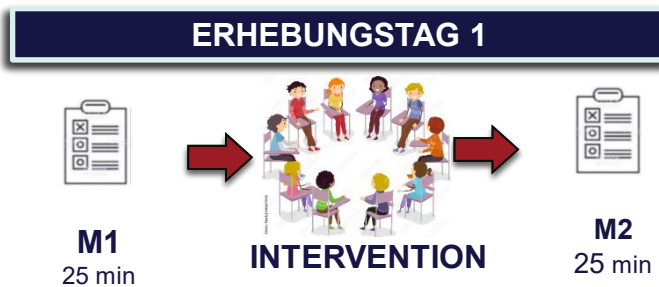
(Impressions-Management-Theorie, Mummendey, 2002)



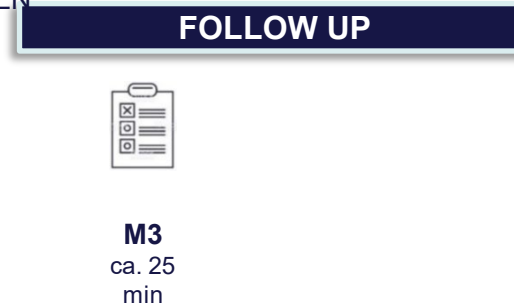
biib Bundesinstitut für
Berufsbildung



Treatment-Schulen:



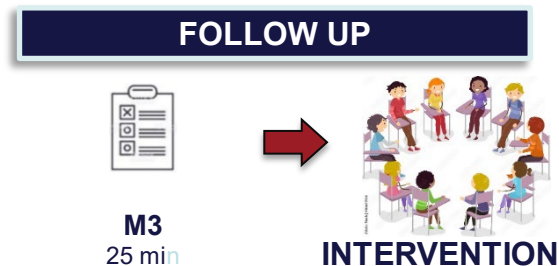
~ 4-8
WOCHEN



Kontroll-Schulen:



~ 4-8
WOCHEN



Konstruktübersicht

Eingangs-
befragung (M1)

Fähigkeit zu reflektierter BW

Berufskonzept
subjektiv/gesellschaftlich

Vermutete Erwartungen &
Bewertungen Dritter
(Gesell. & soz. Umfeld)

Aktueller Stand im BO
Prozess

Elterliche
Erwartungshaltung

Soziodemo-grafische
Merkmale

Intervention
Workshop

Ausgangs-
befragung (M2)

Fähigkeit zu reflektierter BW

Berufskonzept
subjektiv/gesellschaftlich

Vermutete Erwartungen &
Bewertungen Dritter
(Gesell. & soz. Umfeld)

Bewertung der Intervention

Subjektiver Nutzen des WS

Auswertung der Ergebnisse folgt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof.'in Dr. Birgit Ziegler/ Sevil Mutlu, M. Ed.

Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik (FB 03)

Arbeitsbereich Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung

TU-Darmstadt, Alexanderstraße 6

birgit.ziegler@tu-darmstadt.de

sevil.mutlu@tu-darmstadt.de

- Athanasijadi, E., Schare, T. & Ulrich, J. G. (2020). Ausbildungsbotschafterbesuche als Instrument der Berufsorientierung: Wege zum Beruf aufzeigen, Identifikationspotenziale erschließen. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 49(4), 40–44.
- Baumgardt, I. (2012). *Der Beruf in den Vorstellungen von Grundschulkindern* [Dissertationsschrift], Oldenburg.
- Beinke, L., Lackmann, J., Jaeschke, N., Niehaus, R. et al. (2002): Familie und Berufswahl. Bad Honnef: K. H. Bock.
- Eberhard, V., Scholz, S. & Ulrich, J. G. (2009). Image als Berufswahlkriterium: Bedeutung für Berufe mit Nachwuchsmangel. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 38(3), 9–13.
- Gehrau, V. (2020). Medialisierung und Digitalisierung der Berufsorientierung. In K. Diesel-Lange, U. Weyland & B. Ziegler (Hrsg.), *Berufsorientierung in Bewegung: Themen, Erkenntnisse und Perspektiven* (S. 63–77). Franz Steiner.
- Gildemeister, R.; Robert, G. (1987). Probleme beruflicher Identität in professionalisierten Berufen. In H.-P. Frey, & K. Haußer (Hrsg.), *Identität* (S. 71–87). Thieme.
- Gottfredson, L. S. (1981). Circumscription and compromise. A developmental theory of occupational aspirations. *Journal of Counseling Psychology Monograph*, 28(6), 545–579.
- Gottfredson, L.S. (2005). Applying Gottfredson's theory of circumscription and compromise in career guidance and counseling. In: Brown, D. & Lent, R.W. (Eds.), *Career development and counseling. Putting theory and research to work* (p. 71–100). New York: Wiley.
- Granato, M., Matthes, S., Schnitzler, A., Ulrich, J.G. & Weiß, U. (2016). Warum nicht „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ anstelle von „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“?. *BIBB Report*, 10(1), 1–18.
- Holland, J. L. (1997). *Making vocational choices: A theory of vocational personalities and work environments* (3. Aufl.). Psychological Assessment Resources.
- Kaiser, A. (2003). *Zukunftsbilder von Kindern der Welt: Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile*. Schneider-Verlag Hohengehren.

- Matthes, S. (2019). *Warum werden Berufe nicht gewählt? Die Relevanz von Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung. Dissertationsschrift.* Budrich.
- Mischler, T. (2017). Die Attraktivität von Ausbildungsberufen im Handwerk: Eine empirische Studie zur beruflichen Orientierung. BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung. Bertelsmann Verlag .
- Mummendey, H D. (2002). Selbstdarstellungstheorie. In D. Frey & M. Irle (Hrsg.), *Theorien der Sozialpsychologie. Band III: Motivations-, Selbst- und Informationsverarbeitungstheorien* (2. Aufl., S. 212-233). Hans Huber.
- Oeynhausens, S. & Mutlu, S. (2022). Berufsorientierungsangebote „anererkennungssensibel“ gestalten: Vorstellung eines innovativen Workshopkonzepts. *BIBB Discussion Paper*.
- Oeynhausens, S. & Ulrich, J.G. (2020). Das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung bei der Berufswahl von Jugendlichen. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. Aufl., S. 97–108). Waxmann.
- Steinritz, G., Kayser, H. & Ziegler, B. (2012). Erfassung des beruflichen Aspirationsfelds Jugendlicher. IbeA ein Diagnoseinstrument für Berufsorientierung und Forschung. *bwp@ – Berufs- und Wirtschaftspädagogik online*, 22, 1–16. Verfügbar unter: http://www.bwpat.de/ausgabe22/steinritz_etal_bwpat22.pdf [04.08.2017].
- Steinritz, G., Lehmann-Grube, S.K. & Ziegler, B. (2016). Subjektive Geschlechtstyp- und Prestigeeinschätzungen – Konstituenten beruflicher Aspirationen. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 60(2), 90–99.
- Ziegler, B., Engin, G. & Rotter, E. (2020). Berufliche Aspirationen Jugendlicher erfassen und reflektieren. Theoretischer Hintergrund, Merkmale und Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel eines Online Tools. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. Aufl., S. 415–426). Waxmann.
- Ziegler, B. (2018). Berufliche Aspirationen von Kindern. In M. Friese (Hrsg.), *Arbeitslehre und Berufsorientierung modernisieren. Analysen und Konzepte im Wandel von Arbeit, Beruf und Lebenswelt* (S. 151-167). wbv.
- Ziegler, B. (2019). Beruflichkeit und Berufsorientierung von Kindern und Jugendlichen. In J. Seifried, K. Beck, B.-J. Ertelt & A. Frey (Hrsg.), *Beruf, Beruflichkeit, Employability* (Reihe Wirtschaft – Beruf – Etik, Bd. 35, S. 273-293) wbv.